

# Pferde und Reiter zeigten Harmonie

Wettbewerbe bei Pferdefest forderten die Teilnehmer heraus

## GRÜSSELBACH

Herrliches Wetter, eine gute Organisation, gute Stimmung und ein gemütlicher Ausklang kennzeichneten das vierte Herbstfest der Pferdefreunde in Grüsselbach.

Der Rasdorfer Ortsteil, in dem bald genauso viele Pferde wie Einwohner leben, ist bekannt für seine Pferdefreundlichkeit und das Pferdefest, das alle zwei Jahre auf dem Gelände neben dem Dorfgemeinschaftshaus stattfindet.

Für die Pferdefreunde aus dem gesamten Landkreis Fulda wurde neben einem Geländerritt eine Gelassenheitsprüfung (GHP) angeboten, an der zwölf Pferde teilnahmen. „Das Besondere an diesem Wettbewerb ist, dass nicht die sportliche Leistung im Vordergrund steht, sondern der Charakter, das Vertrauen und die Erziehung des Pferdes – eben seine Gelassenheit“, erklärt Vereinsmitglied Martin Brosche.

Diese hat das Pferd in verschiedenen Aufgaben unter Beweis zu stellen, die Situationen nachempfunden werden, wie sie beispielsweise bei einem Geländerritt vorkommen können. Die Pferde mussten dabei verschiedene Schlüsselstellen ohne Hilfe durch den Reiter durchlaufen. Die Richter wollten dabei sehen, wie sich das Pferd ohne Einwirkung des Reiters benimmt. Hilfszügel, Sporen und Gerte waren bei dieser Prüfung deshalb nicht erlaubt.

Bei den verschiedenen Aufgaben wurden die Pferde entweder geführt oder geritten. Zuerst mussten die Pferde vorantraben und dann stillstehen, was für manches Pferd und den dazugehörigen Reiter gar nicht so einfach war. Das Führen oder Reiten über eine raschelnde Plane war ebenso ungewohnt für die Vierbeiner wie das Durchqueren eines Stangenkreuzes. „Das Stangenkreuz ist eine sehr wichtige Übung, denn hier kommt es darauf an, ob das Pferd aufmerksam ist. Auch im Gelände kann plötzlich ein Hindernis auf dem Boden liegen“, erläutert Brosche.

Bei der nächsten Übung näherte sich dem Pferd ein schnelles Fahrrad. Besonders gemein: Der Lärm traf das Pferd von hinten. Das ist eine besondere Herausforderung, da das Tier durch sein eingeschränktes Sehen Geräusche von hinten nicht orten kann. Das Rückwärtsrichten als letzte Übung hört sich einfacher an, als es wirklich ist: „Das Pferd muss Vertrauen zum Reiter haben und Sicherheit zeigen“, sagt Brosche.

Trotz der schwierigen Übungen haben alle Pferde und Reiter eine gute Leistung gezeigt. Bei der gerittenen Prüfung gewann Ingrid Czwalina aus Hünfeld mit Domino (Erwachsene), bei der Jugend erreichte Gunnar Storch aus Petersberg mit Drafuar die höchste Punktzahl. Die geführte Prüfung entschied Conny Fleischer aus Grüsselbach mit Magar (Erwachsene) und Silvana Storch aus Petersberg mit Gandhi für sich. sdt



Ungewohnt für Mensch und Tier: Das Durchqueren eines Stangenkreuzes. Foto: Karl-Heinz Burkhardt